



in Kooperation mit „die börse“,
Kommunikationszentrum Wuppertal

und eingeladen von **attac Wuppertal**

Don't call it Schnitzel!

Fragen und Analysen zur möglicherweise nur begrenzten Relevanz und Wirkung kritischer Stimmen in der deutschen Öffentlichkeit

Der Vortrag beabsichtigt sich prüfend und abwägend mit der „postdemokratischen“ These auseinanderzusetzen, dass in der aktuellen politischen Diskussion und medialen Debatte zunehmend eigenständig-kritische Stimmen zu kurz kommen oder sogar fehlen. Insbesondere am Beispiel der Studierendenstreiks des Jahres 2009 sollen konkrete Analysen zur medialen Rezeption und Wirksamkeit grundlegender Reformkritik in der heutigen Bundesrepublik (hier der Bologna-Reform) unternommen werden. Theoretisch soll das Fallbeispiel des Studierendenstreiks dahingehend befragt werden, ob und inwieweit sich hier Anzeichen einer postdemokratischen Medienöffentlichkeit finden, die – mit Crouch 2008 oder Mouffe 2014 – weniger an einem möglichst kontrovers-pluralen Diskurs orientiert ist als an der pragmatisch-unterstützenden Begleitung einer ihren normativen Grundsätzen nach prinzipiell unhinterfragten Politik.



Der Referent Dr. phil. Matthias Rürup arbeitete am wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) und forscht seit Oktober 2014 als Vertretung der Professur Empirische Bildungsforschung am Institut für Bildungsforschung der School of Education an der Bergischen Universität Wuppertal zu den Themen Bildungsorganisation und Bildungsmangement. Zahlreiche Publikationen mit dem Schwerpunkt Bildung im Schulwesen.

Eintritt Frei! Herzliche Einladung! WANN & WO?

Mittwoch, 25. Februar 2015, um 19:30 Uhr, in der börse, Roter Saal (erster Stock), Wolkenburg 100, Buslinie 628, ausreichende Parkplätze
attac Wuppertal trifft sich jeden 2. Montag im Monat um 19:30 Uhr in der börse,
www.attac-wtal.de